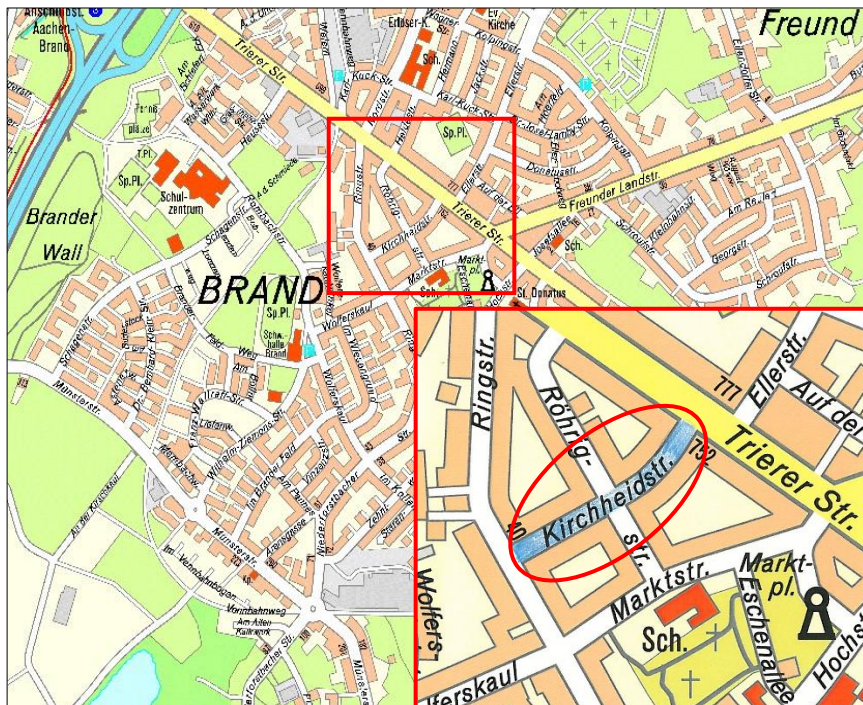


Lage und Erläuterungen zur

Kirchheidstr.

Die Straße wurde benannt aufgrund ihrer Lage in der Flur mit dem Namen „Die Heide an der Kirche“.

Lage im Stadtteil Aachen-Brand¹

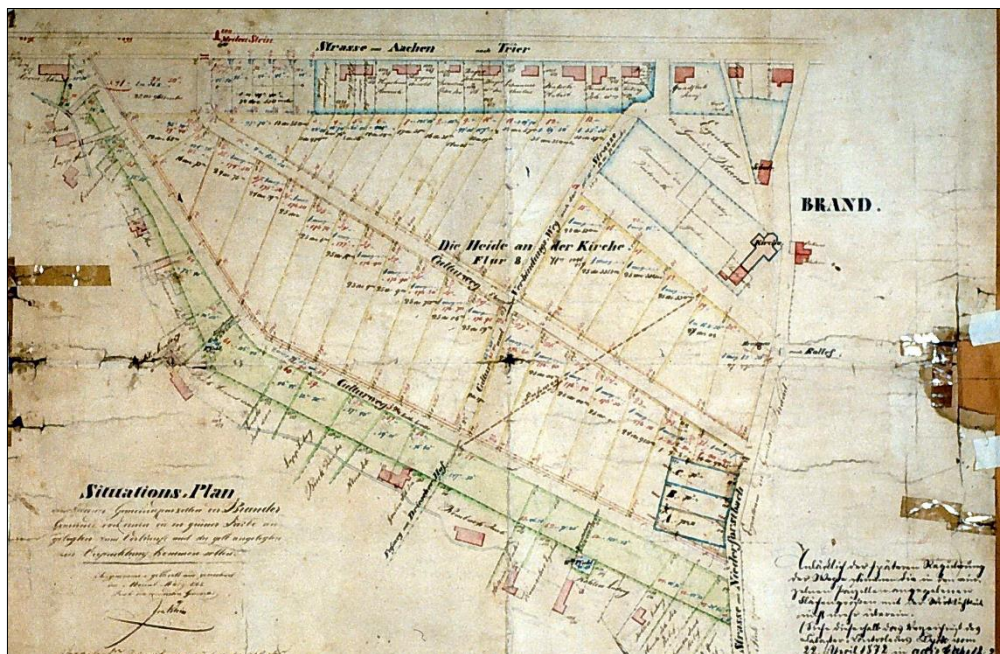


**Die Straße verbindet die Trierer Straße und die Ringstraße
und kreuzt die Röhrigstraße.**

¹ Stadtplan von Brand, Auszug aus dem Stadtplan der Stadt Aachen; © Stadt Aachen

Zur Geschichte der Straße²

„In den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde die kleine Heide, auch Heide an der Kirche genannt, aufgeschlossen: zuerst die Schule, dann Marktplatz, Marktstraße, Friedensstraße (heute Röhrigstraße) und Kirchheidstraße angelegt.“³



Situationsplan von verschiedenen Gemeindeparszellen der Brander Gemeinde, die zum Verkaufe oder zur Verpachtung kommen sollen, Aufgenommen, geteilt und gezeichnet im Monat März 1868 durch den Geometer Jos. Klein.

Dieser Plan zeigt noch die unbebaute Fläche zwischen Trierer Straße und Ringstraße, genannt die Heide an der Kirche.

Auf dieser Fläche standen die Kirche mit Pastorat, die Vikarie mit Küsterhaus und die erste Gemeindegemeinschaft.

² Vgl. „Die Entwicklung von Wegen und Straßen in Brand (Teil 2)“ von Leo FÖRSTER und Egbert DRESE, „Heimatkundliche Blätter 2010“, Bürgerverein Brand, Band 21, Seiten 89-129

³ Siehe „Kurze Schilderung der Brander Siedlungsgeschichte“ von Peter KNIEBELER in Heimatkundliche Blätter 2001, Bürgerverein Brand, Band 12, Seiten 54-66, hier: S. 65

Der bauliche Zustand der Straßen und Wege in Brand war bis dahin schon nicht der beste. Mit zunehmendem Verkehrsaufkommen (Pferdefuhrwerke und Kraftfahrzeuge) steigerte sich die schlechte Beschaffenheit der Wegeflächen (sie bestanden bis dahin überwiegend nur aus wassergebundenen Schotterschichten) insbesondere infolge höherer Transportlasten.

Den Niederschriften von Leo Förster ist zu entnehmen:⁴

Für die Aufteilung der „kleinen Heide“ in Bauland wurde im Jahr 1906 ein Plan erstellt. Die Breite der Wege sollte danach einschließlich Gräben bis 10 m betragen.

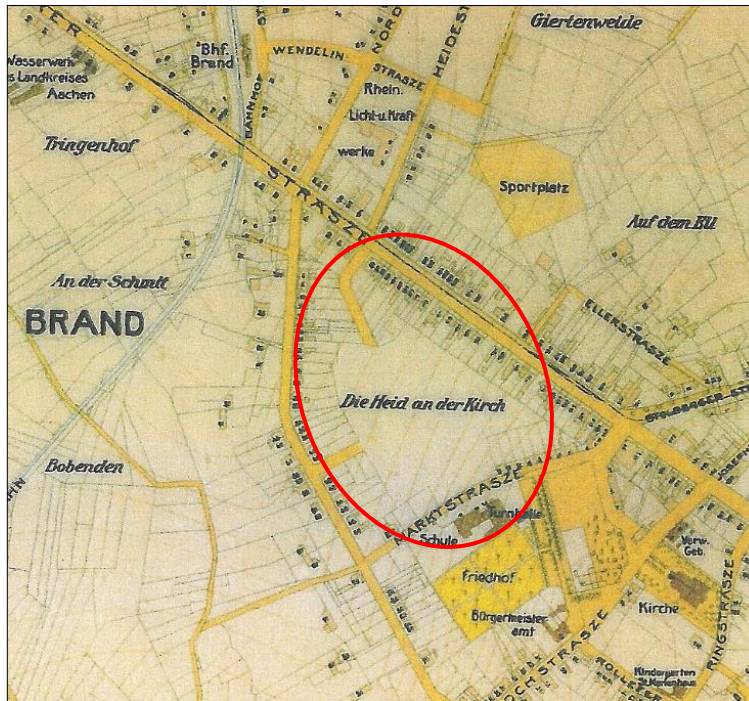
Der Kreislandmesser Berghaus aus Aachen erstellte die Flucht- und Höhenlinien für das Erschließungsgebiet „Kleine Heide“. Bei der Auslegung dieser Pläne gab es zwei Einsprüche. Der Ratsbeschluss lautete jedoch: Wegen zwei kleiner Grundstücke kann ein sorgfältig erstellter Plan nicht geändert werden.

Im Jahr 1929 billigte der Brander Gemeinderat den 1927/28 erstellten Straßenausbauplan „Kleine Heide“.

Ein Teilstück vom „Schwarzen Weg“ (damalige Bezeichnung im Volksmund – heute Eschenallee) vom Markplatz bis zum Meilenstein an der Trierer Straße entfiel. Dafür wurden eine von der Marktstraße in Nord-Süd-Richtung verlaufende Straße (Friedensstraße – heute Röhrigstraße) und eine quer dazu verlaufende Verbindung zwischen Trierer Straße und Ringstraße (Kirchheidstraße – an den Flurnamen erinnernd) neu gebaut, die sich beide etwa in ihrer Mitte kreuzen, und die Kreuzung wurde als ein Rondell gestaltet.

Beide Straßen erhielten neben beidseitigen Bürgersteigen und einer Kanalisation einen für die damalige Zeit neuartigen Straßenbelag, bestehend aus mehreren verdichteten Schotterlagen, die oben mit Heißbitumen befestigt waren. Hier handelt es sich um den ersten derartigen Ausbau von Straßen in Brand. Die Kanalisation der Straße „Kleine Heide“ führte die Abwässer – über den am den Anfang der 1930er Jahre fertiggestellten, auf der westlichen Seite der Trierer Straße angebundenen Kanal – im natürlichen Gefälle zum Haarbach.

⁴ Nach Aufzeichnungen von Leo FÖRSTER vom Geschichtskreis im Bürgerverein Brand



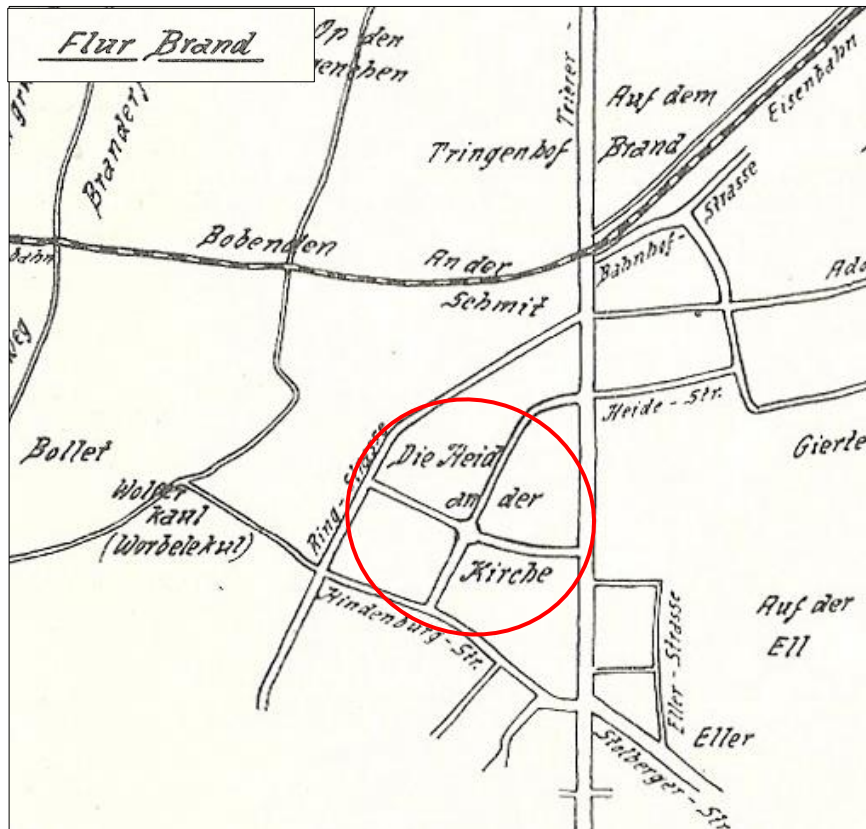
Auszug aus einer Stadtkarte von Aachen um 1928

Die Situation um 1928: ein Ansatz der Kirchheidstraße von der Ringstraße zum Bereich „Heid an der Kirche“ ist bereits fertig und dargestellt

Franz Wallraff schreibt 1967 u. a. hierzu:⁵

*„Der durch die Triere Straße abgeteilte kleinere Teil der Brander Heide heißt in der Flurkarte „**Die Heid an der Kirche**“. Die preußischen Katasterbeamten wählten bei der Anlage des Katasters nach 1814 diese Bezeichnung, weil seit 1761 die damalige Brander Pfarrkirche hier stand. ... Im Volksmund hieß das Gelände „kleng Heh“ (Kleine Heide). Als man 1929 diese „Heid an der Kirche“ durch zwei Straßen für die Bebauung aufschloß, nannte man die eine Straße mit Bezug auf den Flurnamen „**Kirchheidstraße**“. Die Straße gegenüber der Schule wurde die „**Friedensstraße**“. In der Hitlerzeit hieß sie Hermann-Göring-Straße. Marktplatz und Marktstraße waren bereits 1925 angelegt worden. ...“*

⁵ Vgl. „Straßen erzählen über Geschichte und Werden unserer Gemeinde“ von Franz WALLRAFF, aus Pfarrbriefen ab Februar 1967, hier: Fortsetzung (2.)



**Die Flur „Heid an der Kirche“ mit der Kirchheidstraße;
Auszug aus einer Skizze zum Bericht „Die Brander Ortslage nach
den Flurkarten“ von Franz Wallraff (Stand 1936)⁶**

Zur Neugestaltung des Rondells an der Kreuzung Röhrigstraße/Kirchheidstraße wird u. a. von Herbert Bücken berichtet:⁷

„Gemäß der Maxime: Brand soll schöner werden! übernahm der Bürgerverein die Aufgabe, das Rondell Röhrigstraße / Kirchheidstraße aus seinem tristen Dasein zu befreien. Das Ergebnis? Im Oktober des Jahres 2000

⁶ Aus „Die Brander Ortslage nach den Flurkarten“ von Franz WALLRAFF, Heimatblätter des Landkreises Aachen, Heft 3, Juli 1936, S. 20 ff.

⁷ Vgl. „40 Jahre Bürgerverein Brand“ von Herbert BÜCKEN, Heimatkundliche Blätter 2011. Bürgerverein Brand, Band 22, Seiten 7-26, hier: Seite 11 und 12

konnte das von dem Aachener Kunstschmied Manfred Bredohl geschaffene „Musik-Denkmal“ unter gesanglicher Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern der Marktschule enthüllt werden.

Die Liedernoten des Denkmals mit dem Violin-Schlüssel mögen einen inhaltlichen Bezug herstellen zu dem Komponisten Emil Röhrig, der in dieser Straße gewohnt hat, und der in Sichtweite befindlichen Marktschule, von der seit vielen Jahren starke musikalische Impulse ausgehen.“



**Das Musik-Denkmal auf dem Rondell Röhrigstraße / Kirchheidstraße
(Andenken an den des Komponisten Röhrig)**

Foto: Ewald Kreuz, 2019

Historische Ansichten⁸



Fotos:
Franz Wall-
raff,
1934

**Die Friedensstraße (heute Röhrigstraße) in Brand im Jahr 1934
(Blick von der Marktschule), in der Bildmitte quert die Kirchheidstraße.**



**Auf diesem Bild (Mitte) der Teil der Kirchheidstraße zwischen
der Ringstraße (links) und der Friedensstraße (heute Röhrigstraße)**

⁸ Fotoarchiv Geschichtskreis im Bürgerverein Brand

Straßenansichten



Blick vom Rondell in Richtung Ringstraße



Fotos: Ewald Kreuz, 2018

Sicht auf das Rondell in Richtung Trierer Straße

Das Musik-Denkmal an der Straßenkreuzung Kirchheidstraße / Röhrigstraße auf dem Rondell in der Nacht

Foto: Ewald Kreuz, 2017



Fotos: Michael Schmidt, 2020

Anblick vom Rondell in Richtung Trierer Straße



Ansicht von der Trierer Straße in die Kirchheidstraße



**Blick von der Ringstraße
in die Straße**



Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018. (Land NRW)

Luftbild des Bereichs um die Kirchheidstraße im Ortsteil Brand

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.